

**Esther Waeber-Kalbermatten, Präsidentin des Staatsrats**  
**Vorstehende des Departements Gesundheit, Soziales und Kultur**

## **Delegiertenversammlung Schweizerischer Seniorenrat SSR**

**Seniorenpolitik im Wallis – Möglichkeiten/Grenzen**

**Donnerstag, 22. September 2016, 14.00 Uhr, Grossratssaal Sion**

---

**Sehr geehrte Herren des Copräsidiiums SSR,  
Michel Pillonel und Roland Grunder**

**Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des  
Seniorenrats**

**Sehr geehrter Herr Stadtpräsident von Sitten, Marcel  
Maurer**

**Sehr geehrter Herr Präsident des Altersparlaments  
des Kantons Wallis, Hermann Fux**

**Sehr geehrter Herr Präsident des Walliser Verbands  
der Rentner, Jean-Pierre Salamin**

**Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter von  
kantonalen und nationalen Seniorenorganisationen  
und -kommissionen**

**Mesdames, Messieurs, Damen und Herren**

Diese Woche bin ich ganz zufällig über eine Nachricht aus Japan gestolpert – denn dort wurde am Montag der „**Keirō no Hi**“ (*gesprochen: Cheiro no Heitschi-ei*) gefeiert. Das ist ein japanischer **Feiertag**, an dem die jüngere Generation die älteren Menschen ehrt. Dabei wird ihnen Anerkennung und Respekt entgegengebracht für die Leistungen, die sie für die Gesellschaft erbracht haben und für die Lebensweisheit und die Erfahrungen, die sie während ihres Lebens gesammelt haben.

Mit diesem Bild möchte ich Sie gerne begrüßen. Es freut mich sehr heute mit Ihnen über die **Seniorenpolitik hier im Wallis** zu sprechen.

Geschätzte Anwesende – Sie kennen die **Ausgangslage**: die Bevölkerung wird immer älter und das ist natürlich sehr erfreulich. Im Jahr 2015 war beinahe ein Viertel der Walliser Bevölkerung 65 Jahre alt und älter. Tendenz steigend.

Obwohl es im Wallis kein eigentliches Amt für Seniorenfragen gibt, konnte durch die Schaffung der **konsultativ-Kommission für eine kantonale Alterspolitik** und deren

Empfehlungen an den Staatsrat 2010 und 2012 bereits einiges erreicht werden.

Von den 22 Empfehlungen konnten viele umgesetzt werden:

- 10 Empfehlungen betrafen die Entwicklung von Hilfs- und Pflegestrukturen für ältere Menschen im 4. Lebensalter;
- 9 Empfehlungen betrafen die Unterstützung von helfenden Freiwilligen und
- 3 Empfehlungen sollten die Rechte von älteren Personen im 3. Lebensalter fördern

Ausserdem beinhaltet das **Gesetz der Langzeitpflege**, das seit dem 1.1.2015 in Kraft ist, im Kanton Wallis erstmals einen gesetzlichen Rahmen, in dem die Entwicklung und Finanzierung der Betreuung von älteren Menschen geregelt wird.

Die darauf basierende **Langzeitpflegeplanung 2016 – 2020** unterstützt die kantonale Alterspolitik, mit dem Ziel, dass ältere Menschen so lange wie möglich, zu Hause zu leben. Dies

entspricht dem Wunsch der Bevölkerung. Dazu gehörten folgende Handlungsschwerpunkte

- Die **Unterstützung von Angehörigen und Freiwilligen**, die sich um die Betreuung und Pflege von älteren Menschen kümmern.
- Der **Ausbau von Betreuungsformen**, die es ermöglichen zu Hause älter zu werden. Etwa Kurzaufenthaltsbette im Alters- und Pflegeheim, Tagesstrukturplätze und Wohnungen mit sozialmedizinischer Betreuung

Wie auch:

- Die **Pflege und Hilfe zu Hause**, welche von einem SMZ, einer selbstständigen Fachperson oder einer privaten Organisation angeboten wird.
- Sowie schliesslich **die Alters- und Pflegeheime** für ältere Menschen, die nicht mehr zuhause wohnen können.

Für eine optimale Koordination der sozialmedizinischen Leistungen wurde die

kantonale Stelle **SOMEKO** gegründet. Sie gewährleistet die Beratung und Koordination der Leistungen für Personen im Alter und deren Angehörigen.

(Plattform Gesundheitsförderung 60+)

Sie sehen also, für die Alterspolitik im Bereich des 4. Lebensalters wurde in den letzten Jahren einiges umgesetzt.

Nun geht es darum, die **Alterspolitik des aktiven Alters**, des 3. Lebensalters, zu fördern und zu gestalten. Dafür habe ich als Vorsteherin des DGSK im Oktober 2015 der **Kommission für eine kantonale Alterspolitik** den **Auftrag** erteilt, den Ist-Zustand aufzuzeigen und allfällige Lücken und entsprechende Massnahmen zu definieren. Die Kommission zeichnet sich durch ihre **heterogene Struktur** aus. Die Mitglieder sind aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, Verantwortliche von Pro Senectute oder dem Walliser Rentnerverband und verfügen über ein breites Wissen und Erfahrung. Sie verfügen dadurch über die optimale Möglichkeit, die acht Handlungsfelder breit anzugehen.

Es sind dies:

- Unterstützung im Übergang zur Pensionierung
- Garantie der Ressourcen
- Anpassung der Wohnverhältnisse
- Förderung der Mobilität
- Förderung der Aktivitäten, die stimulierendes soziales Leben sicherstellen
- Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Generationen
- Leistungen für die Gesundheit
- Förderung des Zugangs zur Kultur und zur lebenslangen Bildung

Es ist an der Zeit offen über die Integration und Partizipation von Seniorinnen und Senioren des dritten Lebensalters in unserer Gesellschaft zu diskutieren. Denn Alterspolitik wird immer wichtiger. Noch nie war das **Potential** an Energie, Wissen, Kompetenz und Erfahrung einer Bevölkerungsschicht - quasi im Ruhestand - so gross.

Das Alter hat in unserer westlichen Kultur noch nicht einen vergleichbaren Stellenwert wie etwa in den asiatischen Ländern. Gerade jetzt bei den **Diskussionen rund um die AHVplus Initiative**

fällt mir auf, wie die Debatte lediglich auf die Finanzierung, respektive auf die Kosten beschränkt wird. Dabei wird die Tatsache ausser Acht gelassen, wie wichtig die Erfahrungen und Leistungen der älteren Generation für unsere Gesellschaft sind. Die Seniorinnen und Senioren im aktiven Alter sind für die jüngere Generation **eine grosse Bereicherung**. Sie sind häufig aktiv im gesellschaftlichen Leben tätig. Zum Beispiel hüten sie Enkelkinder und sorgen sich um ihre hochbetagten Eltern. Sie wirken in Vereinen und leisten Freiwilligenarbeit.

Ich wünsche mir und uns allen, dass die Anerkennung der Leistungen und die Wertschätzung gegenüber älteren Personen auch hier bei uns den gebührenden Stellenwert erhält.

Es ist mir daher ein grosses Anliegen – Ihnen allen - für Ihren grossen Einsatz für eine fortschrittliche Alterspolitik zu danken. Und wer weiss – vielleicht feiern wir eines Tages ebenfalls einen „**Keirō no Hi**“ (*gesprochen: Cheiro no Heitschi-ei*).

*Danke*